

Wir machen einen Schulmobilitätsplan

In jeder Klasse gibt es Schüler, die einen besonders kurzen und sicheren Schulweg haben. Aber es gibt auch Kinder, die über viele Kreuzungen müssen und deshalb länger unterwegs sind. Damit alle Kinder sicher und mit viel Spaß zu Fuß zur Schule kommen können, gibt es den Schulmobilitätsplan. In diesem Plan werden die Schulwege aller Kinder und Lehrer festgehalten.

So geht's:

Schritt 1: Alle Schüler und Lehrer tragen auf einer Karte Ihre Wege zur Schule ein. Dazu wird eine Umgebungskarte (evtl. vergrößert kopiert) der Schule beschafft, auf der alle ihre Schulwege farbig markieren. Für jedes Verkehrsmittel wird eine andere Farbe benutzt (Zu Fuß: grün; Fahrrad: blau; Bus und Bahn: gelb; Auto: rot). Die Karte wird zentral im Schulhaus ausgehängt.

Schritt 2: Ein Verkehrswege-Team nimmt die Schulwegkarte genau unter die Lupe und guckt, an welchen Stellen der Weg zur Schule gefährlich sein kann: Welchen Weg nehmen die meisten Kinder? Wo gibt es gefährliche Kreuzungen? Welche Wege sind besonders sicher?

Um den Schulweg für alle sicherer und schöner zu machen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Zu Fuß

- Einrichtungen von organisierten, begleiteten Fußgängergemeinschaften (Walking Bus)
- für jüngere Schüler; Erstellung einer Karte mit „Grünen Schleichwegen“
- Einrichten eines autofreien Eingangsbereiches zur Schule

Fahrrad

- Errichtung von Fahrradabstellplätzen
- Angebot von Fahrradtraining und Fahrradtouren
- Einrichten einer Fahrradwerkstatt

Bus und Bahn

- Aushängen von Fahrplänen im Schulgebäude
- Abstimmung von Unterrichtsbeginn und –ende mit den Abfahrtszeiten
- Besuch einer „Busschule“

„Elterntaxi“

- Einrichten einer „Elternhaltestelle“, an denen das Ein- und Aussteigen in die Autos der Eltern gefahrlos möglich ist
- Elternbrief mit der Anregung für einen Schulweg mit dem Umweltverbund (zu Fuß gehen, Rad fahren, Bus und Bahn nutzen)

Schritt 3: Das Verkehrswege-Team stellt die Untersuchung und Verbesserungsvorschläge vor. Nach Abstimmung mit der Schulleitung, Lehrern und Eltern wird der neue Schulmobilitätsplan erstellt. Dabei handelt es sich um einen kurzen Bericht, in dem die Untersuchung, Planung und die Maßnahmen für einen sicheren, gesünderen und umweltbewussteren Schulweg dokumentiert werden.

Elternhaltestelle

Jeden morgen spielt sich das gleiche Verkehrschaos vor den Schulen ab... Damit Eltern ihre Kinder nicht direkt bis vor das Schultor fahren, wird eine „Elternhaltestelle“ eingerichtet. Dort können Kinder aus dem Auto aussteigen und den restlichen Weg alleine oder mit anderen Kindern gehen. Dieser Weg sollte natürlich auch so gestaltet sein, dass ihr dort spielen könnt beispielsweise mit Balancierbalken oder Hüpfsteinen. Ihr werdet feststellen, dass der Weg Spaß macht und wollt vielleicht in Zukunft die ganze Strecke zu Fuß gehen.

Beispiel Elternhaltestelle in Bremen-Habenhausen – sicherer und bewegungsfördernder Schulweg



Kinder in Ost wie West erleben den Schulweg häufig nur noch hinter der Windschutzscheibe. Die "Elternhaltestelle" als Teil eines erlebnisreichen und bewegungsfördernden Schulwegs ist hierauf eine ungemein kreative Antwort.

Die Eltern der Grundschule am Bunnsackerweg haben mit Unterstützung des Planungsbüros Schwagereit ein umfassendes Konzept für einen erlebnisreichen und sicheren Schulweg entwickelt. Zentrales Element ist die Elternhaltestelle, an der Kinder aus der Begleitung entlassen oder wieder abgeholt werden können. Sie ist so gestaltet das keine Langeweile aufkommt, wenn man noch auf die Schulkameraden warten muss. Begleitende Projekte wie Stadtteilexkursionen auf dem Fahrrad, Fragebogenaktionen, Projektstage und eine Stadtteilkarte sind mitverantwortlich für die gute Resonanz bei Schülern und in der Elternschaft. Insgesamt wird die eigenständige Mobilität der Kinder

und die Freude am Schulweg erhöht. Je mehr Kinder zu Fuß auf den Weg zur Schule machen, desto sicherer wird der Schulweg.

Bisher ist eine Elternhaltestelle fertiggestellt worden. Weitere sollen an markanten Punkten entstehen. Das gemeinsame Element sind farbige Stahlkugeln auf einer Säule mit Rundbank. Die farbigen Kugeln können als Planeten oder Bälle betrachtet werden. Als Planeten stehen sie für Kinder, die sich hier sammeln. Als Bälle beschreiben sie Gruppenzusammenhang, Spiel und Bewegung.